

„Der Schwerpunkt seit der letzten Mitgliederversammlung lag eindeutig auf der Kommunalwahl in den Städten und Gemeinden, im Kreistag und beim Verband Region Stuttgart. Ich bedanke mich bei allen Kandidaten, Unterstützern und Freunden der Freien Wähler sowie bei unseren Wählerinnen und Wähler.

Wir haben auf Persönlichkeiten mit hoher Kompetenz und persönlichem Engagement gesetzt, um das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger zu gewinnen. Dies hat in den Kommunen und im Kreistag zu sehr gut Ergebnissen geführt. Bei der Regionalwahl haben wir ebenfalls 0,7 Punkte hinzugewonnen, leider aber das angestrebte 4. Mandat knapp verfehlt.

Der Kreisverband hat mit seiner Kreiskonferenz am 5. April 2019 in Kirchheim seinen Beitrag zu einem hochwertigen und öffentlich wahrnehmbaren Wahlkampf geleistet. Das Thema „Verkehr und Mobilität“ hat großes Interesse geweckt und mit Regionalrat Bernhard Maier konnten wir einen Referenten gewinnen, der die regionale Verkehrspolitik kennt wie kaum ein Zweiter, Ich bedanke mich nochmals beim Stadtverband Kirchheim für die Organisation.

In den Städten und Gemeinden im Landkreis Esslingen haben wir wieder ausgezeichnet abgeschnitten. In vielen Gemeinderäte sind die Freien Wähler die Mehrheitsfraktion, ansonsten sind wir immer stark vertreten. Dies ist ein hervorragendes Ergebnis, das die hohe Akzeptanz unserer Bewerber widerspiegelt. Herzlichen Glückwunsch an alle Verantwortlichen vor Ort.

Ein sehr gutes Ergebnis erzielten wir bei der Kreistagswahl. Trotz der AfD als neue politische Kraft und dem Höhenflug der Grünen sind wir mit 28 Mandate deutlich die stärkste Fraktion vor der CDU, den Grünen und der SPD. Die Freude über dieses ausgezeichnete Ergebnis wird jedoch auch dieses Mal von den Auswirkungen des Berechnungsverfahren „Sainte-Lague/Schepers“ getrübt, das die großen Fraktionen bei den Ausschussbesetzungen deutlich schlechter stellt. Deshalb begrüße ich die Initiative der kommunalen Spitzenverbände, wieder zum „De-Hondt'schen Verfahren“ zurückzukehren. Die Fraktion hat sich mittlerweile konstituiert und Bernhard Richter als Vorsitzenden bzw. mich zum Ersten und Ingo Hacker zum Zweiten Stellvertreter gewählt.

Die Wahlen sind vorbei und die kommunalen Gremien haben die Arbeit aufgenommen. Komplexe und schwierige Themen, wie der weitere Ausbau der Kinderbetreuung, gute Bildungschancen, die Schaffung von Wohnraum, die Soziale Sicherung für alle Altersgruppen, die Integration der Flüchtlinge, die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen, der technischer Ausbau der Digitalisierung, die Gestaltung der Energie- und Mobilitätswende sowie das Erreichen der Klimaschutzziele, liegen in einer Zeit vor uns, in der sich die Konjunktur eintrübt und noch nicht klar ist, wie die Rechnungen am Ende bezahlt werden.

Wir erleben seit Jahren in Berlin und Stuttgart ein Wettbieten der Parteien um die Wählergunst mit Versprechen, die am Ende die Kommunale Seite erfüllen muss. Das Gute-KiTa-Gesetz, der Digitalpakt für Schulen, das Bundesteilhabepaket oder die Entlastungen der Angehörigen bei der Pflege bieten allenfalls eine Anschubfinanzierung und es zeichnet sich bereits heute ab, dass die Kommunen nicht

dauerhaft unterstützt werden, sondern dafür sorgen müssen, wie die hohen Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger erfüllt werden.

Dazu kommt, dass die gemeinsame Finanzkommission in Baden-Württemberg zum zweiten Mal gescheitert ist und die Landesregierung den Haushalt ohne Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden eingebracht hat.

Dies spüren bereits jetzt bei den Haushaltsberatungen, die von steigenden Ausgaben einerseits und stagnierenden Einnahmen andererseits geprägt sind. Kinderbetreuung ist wichtig. Aber, die Stadt Plochingen gibt mittlerweile fast jeden 4. Euro für Kinderbetreuung aus und das Defizit ist von 2008 bis 2020 von 1 auf 6,5 Mio. € gestiegen. Dies ist auf Dauer nicht leistbar und führt dazu, dass andere Aufgaben nicht mehr erfüllt werden können, mit allen negativen Auswirkungen auf unsere Gesellschaft. Ich bin sicher, dass Sie in Ihrer Kommune derzeit ähnliches erleben.

Aufgabe der Freien Wähler ist es, die Menschen in unseren Städten und Gemeinden wieder zu den Realitäten hinzuführen, Antworten für die vielen komplexen Themen unserer Zeit zu finden und das Machbare umzusetzen.

Bei der Regionalwahl konnten wir uns in einem schwierigen Umfeld behaupten. Starke Gewinne haben die Grünen als stärkste Fraktion und die AfD erzielt, erhebliche Verluste die CDU und die SPD erlitten. Im Landkreis Esslingen haben wir 9.000 Stimmen und damit 0,7% hinzugewonnen.

Regionalweit haben wir auch rund 24.500 Stimmen hinzugewonnen und knapp 14,1% der Wählerstimmen erhalten. Während wir im Landkreis Ludwigsburg ein Mandat hinzugewinnen konnten, verloren wir in den Landkreisen Böblingen und Göppingen je ein Mandat. Dies führte regionsweit zu einem Verlust von 1 Mandat. Dennoch sind wir wieder die drittstärkste Fraktion und stellen mit Regionalrat Rainer Gessler den zweiten Stellvertretenden Vorsitzenden der Regionalversammlung.

Im Landkreis Esslingen wurden Wilfried Wallbrecht, Johannes Züfle und ich wiedergewählt. In der Fraktion sind wir gut verankert.

Wilfried Wallbrecht ist weiterhin Sprecher im Planungsausschuss. Johannes Züfle ist Stellvertretender Vorsitzender im Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur und Verwaltung und Vorsitzender des Regionalvereins. Ich bin weiterhin Stellvertretender Fraktionsvorsitzender und Mitglied im Verkehrsausschuss. Außerdem bin ich zum Stellvertretenden Mitglied im Aufsichtsrat des VVS aufgerückt, was mit Blick auf den weiteren Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs im Landkreis Esslingen eine wichtige Weichenstellung für die Zukunft ist.

Die Regionalversammlung wird sich auch in den kommenden Jahren intensiv mit der Siedlungsentwicklung und der Verkehrswende auseinandersetzen. Als Freie Wähler sind wir lange Zeit sehr kritisch mit der Region Stuttgart umgegangen. Heute wissen wir, dass wir ein starkes

Sprachrohr gegenüber der Landesregierung brauchen, um die regionalen Interessen durchzusetzen. Als Fraktion haben wir uns aus dem Ränkespiel der Parteien bei der Wahl des Vorsitzenden der Regionalversammlung herausgehalten und uns für keinen Bewerber ausgesprochen. Angesichts der Dominanz der Grünen in entscheidenden Ministerien wie Verkehr und Umwelt stärkt meiner Meinung nach die Wahl von Herrn Bopp die Region Stuttgart.